

**CLUB-NACHRICHTEN** Sektion Zofingen



Nr. 4 Ausgabe Oktober – Dezember 2024



# IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: [www.sac-zofingen.ch](http://www.sac-zofingen.ch)  
57. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen  
Erscheinen 4-mal jährlich,  
Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

## Präsident

Walter Bertschi, Dörflistrasse 46, 5742 Kölliken, Telefon 078 725 57 95,  
[praesidium@sac-zofingen.ch](mailto:praesidium@sac-zofingen.ch)

## Finanzen

**Vereinskasse:** Fabien Schlienger, Meisenweg 4, 8400 Winterthur  
Telefon 079 265 19 85, [vereinskasse@sac-zofingen.ch](mailto:vereinskasse@sac-zofingen.ch)

**Hüttenkasse:** Liliane Hofer, Frikartstrasse 1, 4800 Zofingen  
Telefon 078 771 54 74, [huettenkasse@sac-zofingen.ch](mailto:huettenkasse@sac-zofingen.ch)

## Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Regula Hartmann, Gässli 10, 4665 Oftringen  
Telefon 079 317 48 04, [redaktion@sac-zofingen.ch](mailto:redaktion@sac-zofingen.ch)

## Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1, 2025: 1. Dezember 2024

**Berichte und Fotos bitte an:** [tourenbericht@sac-zofingen.ch](mailto:tourenbericht@sac-zofingen.ch)

## Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

## Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Telefon 041 980 44 80, [info@carmendruck.ch](mailto:info@carmendruck.ch)

## Titelbild

JO Tourenwochen 2024

Foto: Dario Ammann

gedruckt in der  
**schweiz**

<b>CARMENDRUCK AG</b> Printprodukte & Layouts 6242 Wauwil <b>Website</b>  041 980 44 80 <a href="mailto:info@carmendruck.ch">info@carmendruck.ch</a>	 Flyer	 Falzprospekte	 Broschüren	 Briefe, Blocks
	 Karten aller Art	 Couverts	 Visitenkarten	 Kalender

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Informationen aus dem Vorstand</b>	<b>5</b>
Der Präsident informiert	5
Kulturseite	5
Webmaster	7
Wir heissen herzlich willkommen	7
Wir trauern um	9
<b>Hütten</b>	<b>9</b>
Lauteraarhütte	9
<b>Tourenberichte JO</b>	<b>11</b>
Sommertourenwoche Bächlital	11
<b>Ganze Sektion</b>	<b>15</b>
2. von 3 Etappen Zofingen-Malters	15
Brüggligrat anstelle Gross Spannort	16
Eigenthal-Rägeflüeli-Schwarzenberg	16
Erlebnisswelt LauterAAREquelle	17
Arvigrat	20
Alter Tomliweg / Tomlishorn	20
Alpnach-Wirzweli-Arvigrat-Eggen	21
Sunnig Wichel, 2910 m respektiv Felsenhorn	23
<b>Tourenwochen</b>	<b>24</b>
Sommertourenwoche 3 Alpsteingebiet	24
Sommertourenwoche 1 Baltschieder-Oberaletsch	25
<b>Sternwanderungen 50 Jahre Vermigelhütte</b>	<b>30</b>
Wanderung über die Capanna Cadlino	30
Wanderung ab Oberalppass	31
Wanderung Gotthardpass – Gloggentürmli – Gafallenlücke – Vermigelhütte	32
Wanderung Gotthardpass – Sellapass – Vermigelhütte	33
Sternwanderung des SAC-Zofingen mit dem Ziel Vermigelhütte (Schlusswort)	34
<b>Programm</b>	<b>35</b>



### ***Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten***

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

## **Mettler Schlosserei und Metallbau AG**

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

R. Wyss Gartenbau AG  
Hinterwil 603  
4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32  
[www.gartenbau-wyss.ch](http://www.gartenbau-wyss.ch)



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten

### DER PRÄSIDENT INFORMIERT

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Wie schnell doch die Zeit vergeht ... schon ist der Sommer vorbei. Die angebotenen Touren und Wanderungen konnten fast alle bei schöner und bei mehr oder weniger trockener Witterung durchgeführt werden. Als Höhepunkt ist die Sternwanderung zur Vermigelhütte zu erwähnen. Aus fünf Himmelsrichtungen sind die Sternwanderer im Lauf vom Nachmittag in der Hütte angekommen. Bei fröhlichem Zusammensein haben wir einen kameradschaftlichen, gemütlichen Abend zusammen verbringen dürfen.

### KULTURSEITE

Am Limit. Auf Expedition mit Erhard Loretan

**Ausstellung im ALPS Alpines Museum der Schweiz Raum Biwak 29.06.2024 bis 16.03.2025**

Zum ersten Mal präsentiert das ALPS die Originaltagebücher und Filmaufnahmen aus dem Nachlass von Erhard Loretan der Öffentlichkeit. Loretan verunglückte 2011 bei einer vergleichsweise einfacheren Tour am Gross Grünhorn.

Nach seinem Tod schenkte die Familie Loretan 2014 den alpinistischen Nachlass dem ALPS, wo er seit 2022 kontinuierlich erschlossen wird.

Die Ausstellung «Am Limit» führt das Publikum durch verschiedene Stationen, ganz im Sinne einer Expedition: «Auf dem Weg», «im Zelt», «in der Wand» und «zu Hause». Hier kommt Loretan durch seine zahlreichen Fotografien, seine Tagebucheinträge, Filmaufnahmen und Audioaufnahmen selbst zu Wort.

Das Material gewährt Einblick in die Leistungen und die Denkweise des Ausnahmeberg-

Viele schöne Begegnungen im Museum anlässlich der Besichtigung von der Ausstellung «150 Jahre Sektion Zofingen» und auch die interessanten Vorträge bleiben in bester Erinnerung.

Ich wünsche Allen einen sonnigen, schönen und unfallfreien Wanderherbst und freue mich auf den Abschluss unseres Jubiläumsjahres im Stadtsaal Zofingen.

*Euer Präsi, Wauti*

steigers. Neben seinen Erfolgen beleuchtet die Ausstellung auch persönliche Herausforderungen und Misserfolge: Momente des Zweifels und die Auseinandersetzung mit dem Scheitern.

«Am Limit» schafft Bezüge zwischen den extremen Herausforderungen am Berg und aktuellen gesellschaftlichen Themen, indem die Ausstellung nach den Möglichkeiten und Grenzen unserer Leistungsbereitschaft fragt und die Herausforderungen von Extremsportarten reflektiert.

*Text: ALPS – Alpines Museum der Schweiz*



# hochuli

KIES · BETON · ELEMENTE

**Entdecken  
Sie, was hinter  
den farbigen  
Silos steckt.  
Wir freuen uns  
auf Sie.**



Die Hochuli AG versorgt die Region mit den elementaren Baustoffen Kies, Sand und Beton und liefert als besondere Spezialität Röhren, Betonwaren, Betonelemente, Mörtel und bodennahe Baumaterialien.

Entfelderstrasse 4 · 5742 Kölliken · Tel. 062 737 73 00 · hochuli.ch

## WEBMASTER

### Aufruf an alle Mitglieder – Wir benötigen eure korrekten E-Mail-Adressen

Von allen Mitgliedern benötigen wir korrekte E-Mail-Adressen. Wer noch keine E-Mail Adresse hinterlegt hat, bitten wir, sich bei [redaktion@sac-zofingen.ch](mailto:redaktion@sac-zofingen.ch) zu melden.

Tipp: Falls du bis heute noch keinen Newsletter erhalten hast – erscheint so 1- bis 2-mal pro Monat, dann ist von dir keine E-Mail Adresse hinterlegt.

Auch der SAC-Zentralverband benötigt ab 2025 deine E-Mail-Adresse.

Per Anfang 2025 führt der SAC ein neues Mitgliederverwaltungssystem, das SAC-Portal, ein. Im neuen SAC-Portal sollen die Mitglieder möglichst viele Angaben selbstständig verwalten können. So wird unter anderem der Mitgliedereausweis digital und es ist auch möglich, die Mitgliederrechnung digital zu erhalten.

Als Vorbereitung auf den Systemwechsel wurde anfangs Juli ein E-Mail-Verifikationsprozess gestartet, um die E-Mail-Adressen von bestehenden SAC-Konten zu verifizieren. Sobald sich die Mitglieder auf [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch) auf ihrem Konto einloggen, wird ihnen eine automatisch generierte E-Mail mit einem Bestätigungslink von [noreply@sac-cas.ch](mailto:noreply@sac-cas.ch) zugestellt. Sobald die Adresse über diesen Link bestätigt wurde, ist die Verifizierung abgeschlossen. Wenn der Link nicht bestätigt wird, wird beim nächsten Login wiederum eine E-Mail zugestellt, bis die Verifizierung durchgeführt wurde.

Darum bitte ich euch, möglichst rasch die **E-Mail-Adresse zu verifizieren und fehlende E-Mail-Adressen zu melden. Vielen Dank für das notwendige Verständnis.**

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

*Euer Webmaster Willy Hartmann*

## WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Schärer Jan	Zofingen	Einzelmitglied
Wullschleger Janine	Zofingen	Einzelmitglied
Steiner Bastian	Mühlethal	JO
Kohler Matthias	Strengelbach	Einzelmitglied
Nöthiger Mike	Erlinsbach	Einzelmitglied
Guyer Andreas	Vordemwald	Einzelmitglied
Sager Robin	Rothrist	Einzelmitglied
Christen Manuel Marc	Zofingen	Einzelmitglied
Wäch Gabriel	Kirchleerau	Einzelmitglied
Gfeller Urs	Zofingen	Einzelmitglied
Schär Olivia	Brittnau	Einzelmitglied
Hunziker-Fröhlich Daniela	Schöftland	Einzelmitglied
Zwahlen Martin	Brittnau	Einzelmitglied
Binggeli Elias Jeremy	Brittnau	JO

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

Seilarbeit GmbH  
Städtchen 22 | 4663 Aarburg  
+41 79 668 44 88  
info@seilarbeit.ch  
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

**Daniel Vonwiller**  
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst



# Ob Berg oder Tal. Wir sind immer für Sie da.

Peter Ammann, T062 746 90 17, peter.ammann@mobiliar.ch

**mobiliar.ch**    **Generalagentur Zofingen**    Untere Grabenstrasse 16  
Raphael Arn    4800 Zofingen

**die Mobiliar**

1091976

**wülser** haustechnik

**Wülser Zofingen AG**  
Mühlethalstrasse 67  
4800 Zofingen  
Telefon +41 62 746 92 00

[www.wuelser-haustechnik.ch](http://www.wuelser-haustechnik.ch)

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Baupenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2  
4665 Oftringen  
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft  
für Sommer- und  
Wintersport**

*Dein persönliches Reisebüro in Rothrist*

**GERBER**

Ernst Gerber AG | Reisebüro | Bahnhofstrasse 11 | 4852 Rothrist

Buche deine nächsten Ferien bei deiner Clubkameradin  
YVONNE RUESCH und lass dich von ihrem Expertenwissen  
inspirieren.

062 794 33 22  
rothrist@gerber-reisen.ch

Die aktuellen  
Öffnungszeiten findest du unter  
[www.gerber-reisen.ch](http://www.gerber-reisen.ch)



## WIR TRAUERN UM

Walter Wülser, 09.07.1937 – 11.06.2024, Mitglied seit 1960  
wohnhaft gewesen in Zofingen

Ueli Steiner, 20.07.1930 – 05.07.2024, Mitglied seit 1955  
wohnhaft gewesen in Zofingen

## HÜTTEN

### LAUTERAARHÜTTE

Nach über einem Jahr planen, messen, rechnen, skizzieren und unzähligen Stunden meditierend vor Details sitzend, ist es geschafft. Der neue Herd mit vergrößerter Arbeitsfläche, ein Warmwasserboiler und der Wasserfilter wurden Anfang Saison montiert und in Betrieb genommen. Ebenso wurde die Solaranlage und Steuerung optimiert. Der grösste Höhepunkt war sicher das erste Mal anfeuern im neuen Ofen. Es war eine Riesenfreude und enorme Erleichterung. Und als beim Spülbecken noch heisses Wasser kam – unbeschreiblich. Eine enorme Erleichterung, die wir Stefan und Claudia von Herzen gönnen.

Leider gibt es noch Probleme mit dem Ofen, welcher die benötigte Hitze zum Backen von Brot und Kuchen nicht erreicht. Wir sind im Austausch mit dem Ofenbauer und der Lieferfirma, um das Problem zu lösen.

Noch zu einem anderen Thema über das ich Euch hier informieren möchte. Die Einen oder Anderen haben es sicher gehört oder selbst gesehen. Leider haben die Starkniederschläge vom 29. Juni erhebliche Schäden am Hüttenweg verursacht. Die 3 Bäche kurz vor der Hütte konnten nur noch erschwert begangen werden. Und ein Teil des Weges, westlich vom «Gletscherweib», wurde auf einer Länge von ca. 150 Meter komplett weggespült. Glück im Unglück war sicher,

dass niemand zu Schaden kam. Und das wird die entstandenen Schäden direkt begutachten konnten, da an diesem Wochenende die Erlebnisswanderung stattfand. Notfallmässige Umleitungen konnten so direkt erstellt und markiert werden. In Absprache mit der Gemeinde Guttannen, der KWO und der Berner Wanderwege wurde entschieden, den Weg im betroffenen Abschnitt als Notfallmassnahme umzulegen. Nur so konnte ein sicherer und gefahrenfreier Zustieg zur Hütte für Jedermann garantiert werden. Dies wurde nur eine Woche später durch ein Powerteam unter der Leitung von René umgesetzt. Hierfür schon mal ein riesiges Dankeschön allen Beteiligten. Die Linienführung dieser Notfallmassnahme dient jetzt als Grundlage für eine Wegkorrektur, die wir nächstes Jahr umsetzen möchten. Gerne informieren wir euch zu einem späteren Zeitpunkt über alle Details. Bei allfälligen Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Trotz des etwas turbulenten Start verläuft die Saison in geordneten Bahnen mit durchschnittlichen Gästezahlen.

Ich wünsche allen noch schöne Herbsttouren und danach einen angenehmen Wechsel zu den Winteraktivitäten.

*Euer Hüttenchef Lauteraar, Dominik*

# RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Region Zofingen  
www.stubenbank.ch | 062 747 07 00



**Mehr Vorteile mit MemberPlus**

Als Mitglied der Raiffeisenbank Region Zofingen profitieren Sie von vielfältigen Vorzugsangeboten in unserer Region und attraktiven Verlosungen.

[meine.stubenbank.ch/memberplus](http://meine.stubenbank.ch/memberplus)

**Jetzt entdecken und lokal profitieren**

Allianz 

## Für eine umfassende Beratung

Mit den passenden Lösungen für Ihre Versicherung und Vorsorge. Damit Sie bereit sind für alles, was das Leben bringt.



Adriano Sabato

T 058 357 53 85 | [adriano.sabato@allianz.ch](mailto:adriano.sabato@allianz.ch)  
Hauptagentur Oftringen  
Nordstrasse 14 | 4665 Oftringen



# FEEL FREE

**Freiheit erleben mit dem eigenen Wohnmobil!**

**Verkauf / Vermietung**

**Der neue Peugeot 3008**



**BOSSARD & HUMM**

4800 Zofingen • 062 745 20 80  
[bossardhumm.ch](http://bossardhumm.ch)

### SOMMERTOURENWOCHEN BÄCHLITAL 07. – 12. JULI 2024

#### 7. Juli 2024 Zofingen – Bächlitalhütte

Die JO-Tourenwoche kann beginnen, auf, dass wir viele Berge erklimmen.

Die Zugfahrt war sehr lang auch ohne Liv's Gesang.

Unsere Rucksäcke standen im Gange, das machte dem Bistro Bange.

Das Wetter wurde nicht kacke, dank Nadine's Regenjacke.

Da verabschiedete sich spontan, Dario's Gleichgewichtsorgan.

Macherisch oben angekommen, haben wir uns eine Pause genommen.



Wir mussten einen Parcours absolvieren, da wir uns sonst verlieren.

Dario und Stefan wollen unsere Zeiten toppen, da konnte man sie kaum stoppen.

Bald gibt's Nacht, hoffentlich nicht erst um halb acht.

#### 8. Juli 2024 Alplistock Südostgrat

Wir starteten am Morgen, mit einem guten Zmorgen.

Um 8.00 ging es los, ins Moos.

Wir liefen nach oben, da konnten wir uns richtig austoben.

Die Steigeisen konnten wir absetzen, hoffentlich wird der Wind sie nicht hetzen.

Wir teilten uns in Seilschaften auf und kletterten den Berg hinauf.

Oben angekommen gab es ein Gipfelfröschi, das gäbe es ohne Nadine nie!

Wir rutschten den Schnee hinunter und es wurde immer bunter.

Es machte rutsch und dann flutsch.

Es tuschierte ein Stein, Dario's Hosenbein.

Wir wollten Baden, da dachten wir noch nicht ans Klagen.

Es wurde kalt, da kletterten wir bald.

Wir assen alle genug, für Morgen viel Mut.





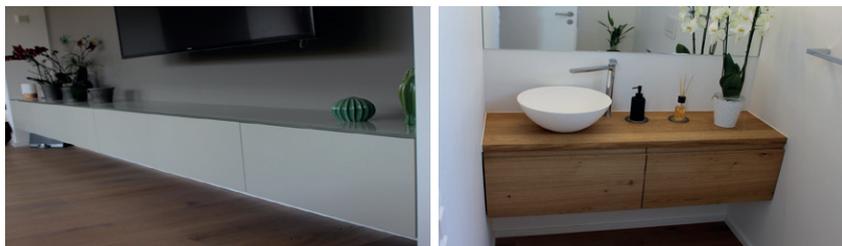
# SEIFERT

## Schreinerei AG

lösungsorientiert – ausdrucksstark – einzigartig

Strengelbach    [www.seifert.swiss](http://www.seifert.swiss)    062 752 58 58

**SIE HABEN DEN TRAUM - WIR DIE LÖSUNG !**



**Ihr Ansprechpartner für:**

Küchen, Schränke, Bäder, Möbel, Tische, Aussen- und Innentüren,  
Velux Fenster, Fenster, Allg. Schreiner- und Servicearbeiten.

Fragen Sie uns unverbindlich an und fordern Sie uns mit Ihren Ideen heraus.

## 9. Juli 2024 Gr. Diamantstock Ostgrat

Aufstehen um 4.00 Uhr in der Frühe, machte uns grosse Mühe.

Trotzdem standen wir auf und wollten den Berg hinauf.

Die Stirnlampe brauchen wir im Dunkeln, da sehen wir nicht mal die Sterne funkeln.

Mit den Steigeisen gelingt uns der Marsch leicht und das Wetter lockte uns nicht in den Seich.

Wir teilten uns am Einstieg auf und die Sonne ging am Horizont auf.



Schon blieb ein Keil stecken, Zoe musste sich zum ersten Mal strecken.

Die ersten Seillängen waren hart und uns wuchs ein Bart.

In der letzten Seillänge wurden Materialien vergessen und auf dem Gipfel wurde gegessen.

Wir liefen runter und nicht mehr alle waren munter.

Stefan seilte falsch ab, langsam wurde es knapp.

Nach langem laufen haben wir es geschafft, und es gab Rivella Saft.

Zum Nacht gab es Polenta-Schmaus, ach du graus.

## 10. Juli 2024 Bächlitalhütte – Fellenberglicken – Lauteraarhütte

Um 06.00 Uhr läutete der Wecker, danach gab es Frühstück, das war lecker. Gemütlich ging es los, Sandro fand das ziemlich doof!

Dario und Lukas holten noch den Keil, das fanden sie ziemlich geil.

Danach ging es durch die Lücke, leider gab es keine Brücke.

Neben dem Geplätscher, bewunderten wir den Gletscher.

Mit Seilen bewaffnet überquerten wir den Bach, schon sahen wir das Hüttendach.

Fabian wollte ein Stein befördern ins Tal, Stefan kam zur Hilfe so fiel der Stein doch einmal.

In der Hütte gab es 4 kg Rösti mit Speck, das war kein Dreck.

Im Klettergarten wollten sich einige austoben, dafür kann man sie nur loben.

Lukas fiel, was im nicht gefiel.

Ein JaMaDu-Pflaster bekam er, da freute er sich sehr.

Die Slack-line stellten wir auf, Dario wollte gewinnen, das nahmen wir in Kauf.



## 11. Juli 2024 Hienderstock Ost-West Überschreitung

Erneut um vier, erwachten wir.

Die Route von uns geplant,  
die Dauer nur schlecht erahnt.

Aus acht wurden zehn, aus zehn wurden  
zwölf erst dann konnten wir die Hütte sehn.

Wir liefen hinauf  
und hatten die Stirnlampe auf.

Oben angekommen,  
wurde schon der Grat erklimmen.

Wir kletterten länger als gedacht,  
das war wohl nicht in unsere Macht.

Langer Weg kurzer Sinn,  
wir wollten auf den Gipfel hin.

Zwei Stunden zu spät um 14 Uhr erreicht,  
zum Glück hat es noch nicht geseicht.

Mit dem Gipfelfröschli im Magen,  
konnten wir den Abstieg wagen.

Es war sehr steil, wir brauchten viel Seil  
und trotzdem überstanden wir es heil.



Runter über das Schneefeld,  
Stefan rutschte wie ein Held.

Wir sahen einen Frosch im Kies,  
Lukas dachte schon an einen Grillspieß.

Den Weg hinunter mussten wir suchen,  
in der Hütte gab es einen leckeren Kuchen.

## 12. Juli 2024 Lauteraarhütte – Leiternweg – Zofingen

Wir standen heute später auf,  
deswegen waren wir gut drauf.

Heute durfte die JO führen,  
dafür können wir uns sie kühlen.

Den Leiternweg geht es runter geschwind,  
wie der Wind.

Der Gletscher war mit Steinen bedeckt,  
deshalb hat er uns erschreckt.

Über den reissenden Gletscherbach reichte  
man uns die Hand, damit es nicht verklei-  
nert unseren Gruppenbestand.

Doch dann ist es fast passiert,  
Zoe hatte nasse Hosen kassiert.

Irgendwann kamen wir unten an,  
und mussten beim Gärtnern helfen,  
ach du Schand.

Gegen den Regen bastelten wir Hüte,  
ach du meine Güte.

Die Hüte auf dem Kopf,  
schützten uns vor dem Regentropf.

Wir liefen durch den Sumpf, doch unsere  
Stimmung wurde keineswegs dumpf.

Unten angekommen ist ein Muss,  
nun warten wir auf den Bus.

Die JO-Hochtourenwoche war fabulös,  
doch die Beulen auf unseren Beinen  
monströs.

Die Leiter wollen nun nach Hause und gönnen sich eine JO-Pause.

*Text: Mia, Malin, Zoe, Liv, Fiona, Luca, Lukas und Sandro*

*Fotos: Nadine Feiger und Dario Ammann*



## TOURENBERICHTE GANZE SEKTION

### 2. VON 3 ETAPPEN ZOFINGEN – MALTERS 6. JUNI 2024, BUCHS-BUTTISHOLZ

Da die Wanderung wetterbedingt verschoben werden musste, konnten leider nur 4 von 10 Angemeldeten mitkommen. Trotzdem war das Verschieben eine gute Entscheidung. Der Wanderweg, vor allem entlang des Mauensees und dem Abstieg nach Buttisholz, wäre viel zu nass gewesen. Dank 3 Tagen ohne Regen konnte er gut abtrocknen und war angenehm zu begehen. Den Startkaffee konnten wir erst in St. Erhard geniessen, da es in Buchs keine Möglichkeit gab. Nach kurzer Zeit erreichten wir den Mauensee, danach folgte ein steiler Aufstieg Richtung Leidenberg, nach dem Motto «Ohne zu leiden auf den Leidenberg».

Bevor der Weg in den Wald einbog, lohnte sich ein Blick zurück auf den Mauensee. Zwischen Leidenberg und Höhe eröffnete uns ein Panorama auf den Sempachersee, den Sendemast Beromünster und das Suhrental. Vor herrlicher Kulisse in die Innerschweizer Berge setzten wir uns auf eine Bank für die Mittagsrast. Nun führte der Weg hinunter zur Hauptstrasse, dann wieder hinauf zum Blumenberg, bevor wir die restlichen 1,5 km, 150 Meter abwärts nach Buttisholz, in Angriff nahmen. Trotz Gewittervorhersage kamen wir trocken und wohlbehalten in Zofingen an.

*Text und Foto: Käthi Däster*



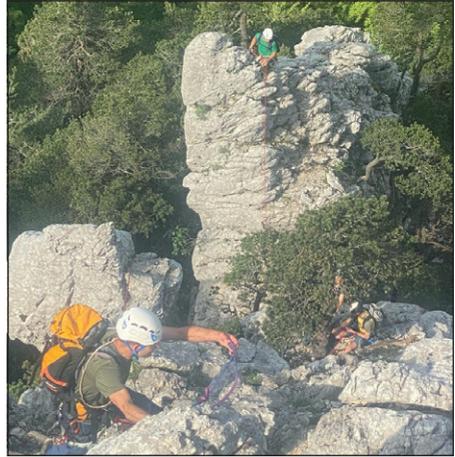
## BRÜGGLIGRAT ANSTELLE GROSS SPANNORT 8. JUNI 2024

Der Wettergott hatte uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. An unserem eigentlichen Tourenziel, dem Gross Spannort lag zu viel Schnee.

So sind wir um 7:00 Uhr in Zofingen Richtung Brüggliigrat gestartet. Am Start traf dann auch noch Maurus ein, der direkt aus Thun anreiste. So konnten wir uns zu siebt den Brüggliigrat vornehmen.

Bis zum Mittag herrschte Superwetter. Entsprechend hat es allen gut gefallen und wir konnten uns so richtig auspowern. Kaum hatten wir jedoch die Autos wieder erreicht, begann es zu ... regnen.

*Text und Fotos: Stefan Flückiger*

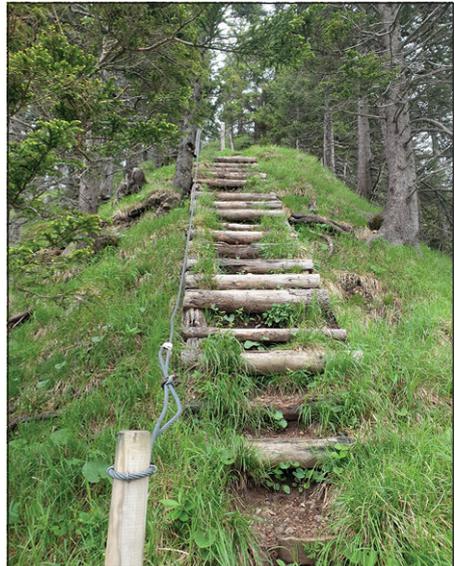


## EIGENTAL – RÄGEFLÜELI – SCHWARZENBERG 16. JUNI 2024

Wir waren nur zu dritt und so entschieden sich Valentin, Iris und ich, mit dem Auto ins Eigenthal zu fahren. Um ca. 9 Uhr liefen wir beim Parkplatz Lindenstübli los. Der Himmel war noch stark bewölkt, aber dafür waren auch weniger Leute als sonst unterwegs. Schon bald ging es von der Strasse rechts weg durch den Wald in Richtung Rossbode und Schofberg. Das Gelände war wegen dem anhaltenden Regen der letzten Woche noch etwas feucht und man musste aufpassen, dass der Schuh nicht im Sumpf verschwand.

Bei der Gumm-Hütte legten wir eine verdiente Pause ein, bevor wir die letzten Meter aufs Rägeflueli in Angriff nahmen. Das Wetter gab sich etwas mehr Mühe und es waren auch mehr Wanderer unterwegs. Oben angekommen war der Pilatus zwar immer noch in den Wolken, aber wir konnten den tollen Ausblick aufs Mittelland genießen. Nach einer Weile kam der Nebel wieder vom Tal hoch und wir marschierten weiter zum Studberg, wo wir ziemlich genau um den Mittag ankamen. Der Studberg war mit

1600m der krönende Gipfel unserer Tour und somit war er der ideale Ort für einen kleinen Zmittag.



Von hier hat man die Möglichkeit, via den Ochs eine kleine Extrarunde zu machen oder direkt zur Alp «Hinder Mülimoos» abzusteigen. Da die Aussicht wegen dem aufgezogenen Nebel momentan nicht besonders war, entschlossen wir uns für den Abstieg. Über recht abenteuerliche Holzstufen ging es hinunter zur Alp, wo der Senn bereits mit ein paar Kafi Lutz auf uns wartete.

Mittlerweile war der Nebel endgültig weg und wir konnten die Sonne geniessen. Trotz-

dem mussten wir irgendwann weiter Richtung Schwarzenberg. Unten angekommen konnten wir noch gemütlich das wohlverdiente Bier trinken, bevor wir das Postauto zurück ins Eigenthal nahmen. Danach fuhren wir gemütlich zurück und waren um 16 Uhr wieder in Zofingen.

Danke Valentin für die abwechslungsreiche und schöne Wanderung!

*Text und Foto: Marcel Lattmann*

## ERLEBENISWELT LAUTERAAREQUELLE

29. / 30. JUNI 2024

Wie jedes Jahr stand die Wanderung zur Lauteraarhütte auf dem Programm. Der Titel und die Beschreibung waren vielversprechend:

*Erlebnisswelt Lauteraarequelle – wir kommen in eine andere Welt und sehen das Lauteraar ganz anders, am Sonntag ist das Wetter ungewiss, wir lassen uns überraschen und passen das Programm spontan an.*

Wie sich dies bewahrheitet hat, lest ihr in den folgenden Zeilen.

Um 6.30 Uhr fuhren wir in Zofingen los. Wir, das sind, Dominik, der Tourenleiter und Chauffeur mit den Teilnehmern Regula, Thomas, Lilian, Christoph und Jeannette. Nach einem Kaffeestopp im Restaurant Bären in Guttannen fuhren wir weiter Richtung Grimselpass. Um 9.00 Uhr ging es ab dem Grimsel-Summerloch zu Fuss weiter. Über mehrere Treppen-Steinstufen steil hinauf und bevor es wieder etwas abwärts ging, hatten wir einen wunderbaren Blick hinunter zu den beiden Grimsel-Staumauern und bestaunten den Bau der neuen Staumauer (Bauzeit 2019 – 2025), die vor die alte gebaut wird.

Nach einem kurzen, unbeleuchteten, in den Felsen gehauenen Tunnel ging es auf der Nordseite des Grimsel-Stausee weiter taleinwärts. Wir bemerkten schon bald, dass der Boden noch feucht war und dass der Wasserfall vom Juchlibach\*, den wir über eine

Brücke passieren konnten, viel mehr Wasser als üblich zu Tale führte. (\*Der Juchlibach kommt mitten aus dem Berg und ist ein künstlicher Bach, welcher das Wasser aus dem benachbarten Bächlital – welches durch einen Stollen durch das Massiv des Brünberges hindurchgeleitet wird – in den Grimsel-Stausee entleert).

Der Wetterbericht meldete ab ca. 14.00 Uhr Regen mit anschliessendem Gewitter. So gingen wir stetig vorwärts und beschränkten uns auf wenig und kurze Pausen.

Am Ende des Grimsel-Stausees, kurz nach dem grossen Steinmannli mit buddhistischen Gebetsfahnen, dem sogenannten «Gletscherweib», stiessen wir auf René und Lisa, die schon frühmorgens den Weg unter die Füsse genommen hatten und mit einem Riesenpickel fleissig den Weg von hereinhängenden Pflanzen säuberten, Steine wegräumten und Wegmarkierungspfosten setzten.

Beim «Zmittagstein», im Aufstieg über den Schuttkegel vom Hinteren Brandlamm Richtung Triftbach trennte sich unsere Gruppe. René, Dominik, Thomas und Lisa kümmernten sich weiterhin um einen hindernisfreien Hüttenweg. Ein grosses Dankeschön, dass sie den riesigen und mega schweren Steinbrocken (ca. 1.2 m x 1.2 m) vom Weg wegräumen konnten. Wie sie das geschafft haben, bleibt ihr Geheimnis. Da muss eine Zauberhand im Spiel gewesen sein.

Während die einen «mürksten» und «schafften», gingen wir anderen weiter. Kurz darauf hatten wir 3 Bergbäche zu überqueren, deren Wasser nur so zu Tale sprudelte und die Steine, die als «Brücke» dienen konnten, nur schwach aus dem Wasser ragten. Mit Hilfe der Stöcke, Konzentration und gutem Gleichgewicht, schafften es alle, zügig die Bäche zu überqueren. Auch wenn die Schuhe kurz im Wasser standen, blieben alle trocken. Sogar ein Stock, der entglitt, konnte akrobatisch gerettet werden.

Überrücklich erreichten wir die Lauteraarhütte auf 2393 müM und waren dankbar, dass der heftige Regen erst einsetzte, als alle in der Hütte angekommen waren.

In der trockenen Hütte genossen wir den Apéro bestehend aus einer feinen, schön hergerichteten kalten Käse- und Fleischplatte und Wein. Später das feine Znacht mit Suppe, Älplermagronen und Zitronencreme. Ein herzliches Dankeschön an Claudia und Stefan, den Hüttenwarten, die uns so nett bewirtet und köstlich verwöhnt haben.

Während wir es uns in der Hütte gemütlich gemacht hatten und es nach diesem Hüttenaufstieg keinesfalls an Gesprächsstoff fehlte, regnete es draussen immer heftiger. Später setzten Gewitter ein, die einem das Fürchten lehrten. Zum Glück waren wir in der Hütte in Sicherheit und im Trockenen. Einzig der Toilettengang musste gut geplant sein, denn der Weg von der Hütte zur «Dependance» hatte sich innert Kürze in ein Bächli verwandelt.

Gegen Morgen hatte sich das Wetter etwas beruhigt. Um 7.00 Uhr Frühstück, kurz darauf Verabschiedung vom Hüttenwartpaar und Start ins grosse Abenteuer. Die Wegunterhaltstruppe mit etwas Vorsprung, danach die anderen Hüttenbesucher gestaffelt, kurz nacheinander. Alle waren gespannt, wie der Hüttenweg nach dieser Nacht aussehen wird, was uns erwarten könnte, ob es überhaupt möglich ist, ins Tal abzustei-gen.

Nach ca. 30 Min. erreichten wir den ersten Bach. Grosses Staunen, wie sich die Situation seit dem Aufstieg verändert hatte. Die Steine, die die Wegtruppe am Vortag nach

unserer Überquerung noch platzierte, um ein sicheres Durchgehen zu gewährleisten, waren weg, weggeschwemmt. Unfassbar.

Es folgte eine heikle Bachüberquerung, die Dank Teamwork, für alle Hüttenbesucher, die absteigen wollten, möglich war. Um keine nassen Schuhe zu erhalten, wurde die Variante «barfuss» empfohlen. Die mit kurzen Beinen krepelten nicht nur die Hosenbeine hoch, sie zogen gleich die Hosen aus. So gings los, ins kühle Nass, alles in wasserfeste Säcke verstaut und die Bergschuhe um den Hals gehängt.

René und Thomas standen im eiskalten Wasser (teils bis zu den Oberschenkeln) und halfen allen Gruppen, den mittleren Teil des sprudelnden Baches zu überqueren, während andere beim Ein- und Ausstieg zur Hilfe standen.

Nach einigen Bächen, die allein überquert werden konnten, folgte nochmals einer, der viel Wasser führte und die Steine zum drauf stehen kaum sichtbar waren. Da nahmen wir gerne wieder die Hilfe von René und Thomas in Anspruch, die mitten im Bach standen.



Ein trauriger Blick talwärts. Der noch am Vortag bestens freigelegte Weg über den Schuttkegel war im unteren Teil verschüttet. Ein neuer Weg musste gesucht und provisorisch markiert werden.

In der Nacht war ein Teil des Unteraargletschers abgebrochen. Die Eisbrocken wurden weit Richtung Grimsel-Stausee geschwemmt. Im Tal war ein breiter, reissender Fluss entstanden. Man hörte das Poltern der Steine, die im Flussbett unter dem Wasser herumgewirbelt wurden.

Bei der Sandbank wurde der Weg weggeschwemmt. Die Ebene hatte «plötzlich» mehrere Bäche, die Richtung Tal flossen und ähnelte einem Sumpfbereich. Das Wasser floss teils direkt in der Mulde des Wanderweges und dort, wo dieser von Büschen umgeben war, gab es kein Durchkommen. So suchten wir uns einen neuen Weg, mehr bergwärts, bis wir auf Seehöhe wieder auf den ursprünglichen Wanderweg stossen konnten.



Das Wetter war wechselhaft. Eine kurze Zeit hellte es auf und wir waren zuversichtlich. Doch es regnete immer wieder und so marschierten wir zügig weiter talauswärts.

Der Wasserfall beim Juchlibach hatte sich um das x-fache vergrössert. Die Wassermengen donnerten mit Kraft Richtung Grimsel-Stausee hinunter und schafften es nur knapp, unter der Brücke durchzufließen. Beim Überqueren der Brücke hatte man das Gefühl, als würde eine Giesskanne über unseren Köpfen ausgeschüttet und die Gischt war noch lange nach dem Brückeneende spürbar. Jeder, der bis hierher noch trocken war, war nach der Brückenüberquerung definitiv nass.

Auf dem letzten Streckenabschnitt hatten wir noch einige Stufen und Höhenmeter auf- und abwärts zu überwinden. Zu unserer Freude liess sich die Sonne doch noch blicken. Bei den Autos angekommen, schlüpfen wir in trockene Kleider und fahren überglücklich nach Guttannen, wo wir uns im Bären vor der Heimfahrt fein verköstigten.

Was für ein Wochenende! Die Tourenauschreibung traf im wahrsten Sinne des Wortes zu!

Herzlichen Dank an Dominik, für die top organisierte Tour inkl. Hütten-Apéro, dem Wegunterhaltsteam und Helfern bei den Bachüberquerungen und allen Teilnehmern, die dem Wetter und den speziellen Bedingungen standgehalten und zu einer gelungenen Tour beigetragen haben ☺

*Text: Jeannette Bühler*

*Fotos: Jeannette Bühler, Regula Sager, Bernhard Gähwiler, Dominik Schild, Christoph Ruchti*

## ARVIGRAT 6. JULI 2024

Zweimal verschoben, das dritte Mal gewagt und ein voller Erfolg.

Vier Teilnehmende und ein Tourenleiter (u60) trafen sich bei strahlendem Sommerwetter am Bahnhof Zofingen und fuhren über Luzern – Dallenwil – Wirzweli auf die Gummenalp. Nach Kaffee und Nussstange führte der Weg zuerst über eine matschige Kuhweide dann über die Schellenfluhhütte und über einen steilen Aufstieg zum Arvigrat. Weiter stiegen wir bei sonnigem, luftigem Wetter zum Gipfel (2014m), wo wir einen herrlichen Rundblick genossen; zusammen mit jungen Bikern, die ihr Velo auf den Gipfel trugen.

Der steile Abstieg durch den Arviwald war eingerahmt durch wunderschöne Alpenblumen.

Beim Käsekauf auf dem Dürrenboden beobachteten wir das Nähern der Schlechtwetterfront. Bei ersten Regentropfen erreichten wir die Talstation der Gubelalp und stärkten uns in der nahe gelegenen Beiz.

Begleitet vom angesagten Regen trafen wir wieder in Zofingen ein.

## ALTER TOMLIWEG / TOMLISHORN 8. JULI 2024

Acht SAC'ler trafen sich am Montag, 08.07.2024 um 7.30 Uhr bei bestem Wetter auf dem Parkplatz beim Bahnhof Zofingen. Von dort fuhren wir in 2 Autos ins Eigental (Fuchsbüel). Zu Fuss ging, über Chraigütsch nach Ober-Lauelen. Wunderschöner Wald, unterbrochen durch sumpfige Wiesen. Auch der Weg war immer wieder sumpfig und rutschig, zudem waren auch Wolken aufgezogen, die die Sicht leicht einschränkte.

In Ober-Lauelen verabschiedete sich Werni, seine neue Hüfte machte sich, nach der Wanderung über den Arvigrat vom Samstag, nun bemerkbar. Er will nichts riskieren auf

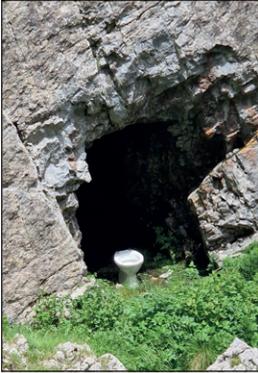


Wir danken unserem Tourenleiter Edi Roth für die schöne Wanderung und das gute «Wettertiming.»

*Text: Regula Sager  
Foto: Werner Heggli*

dem zu erwartenden schmalen und teilweise ausgesetzten Weg. So trennte er sich von uns und ging weiter Richtung Fräkmüntegg. Wir hingegen setzten unseren Aufstieg auf dem alten Tomlisweg fort, der immer steiler wurde. Durch Wiesen und Geröll ging es immer weiter hinauf. Leider stieg auch der Nebel mit uns auf, sodass uns die Aussicht auf das Mittelland teilweise verwehrt blieb.

Kurz vor dem Pt 1999 im Westgrat zeigte uns Edi noch eine amüsante Stelle. Ein Freiluft-Klo mitten im Nirgendwo. Wer hat hier eine Wette verloren oder vielleicht lebt hier ein kleiner Witzbold.



Nach einer kurzen Pause galt es ernst: der Weg führte über ein ausgesetztes Felsband und bot sogar einige leichte Kletterstellen, allerdings mit einem Stahlseil gesichert. Die meisten bevorzugten den Klettergurt mit

dem Klettersteigset für den kurzen Aufstieg, wegen dem Nebel konnte man nur erahnen, wie ausgesetzt die kurze Kletterstelle war.

Nach diesem Abschnitt erreichten wir bald den Gipfel des Tomlishorn. Auf einem guten (und sehr frequentierten) Weg querten wir nach Pilatuskulm und fuhren mit der Seilbahn nach Fräkmüntegg. Nach der kurzen Pause, bei herrlichem beinahe wolkenlosem Himmel wanderten wir zurück zum Startpunkt. Vielen Dank an Edi, der diese Bergwanderung so gut geleitet hat.



*Text und Fotos: Urs Steinmann*

## **ALPNACH – WIRZWELI – ARVIGRAT – EGGEN**

### **10. / 11. AUGUST 2024**

#### **Samstag, 10. August 2024, Alpnach nach Wirzweli**

Früh am Morgen trafen wir uns am Bahnhof, voller Vorfreude auf die bevorstehende Bergwanderung. Die frische Morgenluft machte das frühe Aufstehen erträglich, und wir stiegen in den Zug, der uns dem Ausgangspunkt unserer Wanderung näherbrachte.

Von Alpnach aus begann unser Aufstieg, der uns durch schattige und waldige Pfade führte. Obwohl der Weg noch angenehm war, machte die zunehmende Schwüle den Aufstieg schweisstreibend. Ausserdem wurden wir hier schon von Bremsen ausgebremst. Doch die Anstrengung lohnte sich, denn als wir die Baumgrenze auf dem Zingel erreich-

ten, wurden wir mit einem wolkenlosen Himmel und einem atemberaubenden Ausblick belohnt. Auch hier hat Hans uns wieder mit einem super Espresso belohnt. Dazu kamen noch regionale Einblicke von einem Mountainbiker, der uns bei unserer Pause Gesellschaft leistete.

In St. Jakob kamen wir noch dem Aufbau einer Teffli-Rally in die Quere. Vielleicht hat nun jemand aus unserer Gruppe Interesse und es zieht ihn nächstes Wochenende erneut nach St. Jakob.

Am frühen Nachmittag, nach einem kräftezehrenden und schweisstreibenden Aufstieg zum Aecherlipass erreichten wir schliesslich das Gasthaus Waldegg, unser Hotel, im Wirzweli. Wir fühlten uns sofort wohl. Nach

einer kurzen Erholungspause mit kalten Getränken liessen wir den Nachmittag mit Brändi Dog ausklingen. Vom Abendessen mit einer leckeren Quarktorte als Nachtisch waren wir ebenfalls sehr überzeugt.

Unterhalten wurden wir am Abend durch amüsante Reiseberichte von Hans und Daniel aus Tourenleitersicht.

Mit vollen Mägen und zufriedenen Gesichtern liessen wir den ersten Tag unserer Bergwanderung gemächlich ausklingen.

### **Sonntag, 11. August 2024, Wirzweli über den Arvigrat nach Eggen und Grafenort**

Am zweiten Tag unserer Bergwanderung brachen wir früh auf, um die steilen Höhenmeter zu bewältigen, bevor die Sonne ihre volle Kraft entfalten konnte. Die frische Morgenluft und der klare Himmel versprachen einen grossartigen Wandertag, und so machten wir uns motiviert auf den Marsch.

Die Route war teilweise gut besucht, und wir trafen immer wieder auf andere Wanderer, und Trailrunner, die mit ihren schicken Schuhen auf schnellem Fusse unterwegs waren. Unterwegs musste Hans sogar kurz als Viehtreiber einspringen, als eine Gruppe fauler Kühe unseren Weg blockierte. Mit ein paar freundlichen, aber bestimmten Bewegungen verscheuchte er die Kühe, und wir setzten unseren Weg fort.

Der Tag versprach viel Sonne, und schon bald stieg die Temperatur merklich an. Daher war es wichtig, das mitgebrachte Wasser gut zu proportionieren, um auch in den wärmeren Stunden ausreichend versorgt zu sein. Die abwechslungsreiche Strecke führte uns durch einige spannende Kletterabschnitte, die für Nervenkitzel und Abwechslung sorgten. Die Mischung aus herausfordernden Passagen und atemberaubenden Ausblicken machte die Anstrengung mehr als wett.



Nach der schweisstreibenden Gratwanderung folgte ein schöner, waldiger Abstieg, der uns willkommenen Schatten bot und die Hitze erträglicher machte. Als Belohnung für die Strapazen wartete am Ende des Abstiegs ein kühler Brunnen auf uns, der nicht nur für eine erfrischende Abkühlung sorgte, sondern auch die letzten Meter zur Gondel schön erschienen liess.

Unser Tag endete in Grafenort, wo wir die Eindrücke der Wanderung mit kalten Getränken Revue passieren liessen.

Es war ein tolles Wochenende voller Erlebnisse, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

*Text: Dorothee Bertermann  
Foto: Hans Widmer*

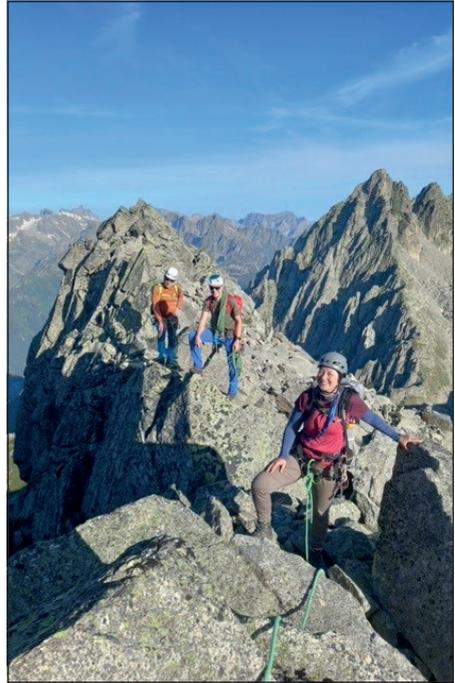
## SUNNIG WICHEL, 2910 M RESPEKTIV FELSENHORN 30./31. AUGUST 2024

Die Anreise am Freitag war individuell. Die Werktätigen reisten gegen Abend an und benutzten das Alpentaxi bis zur Alp Hinter Etzliboden. Um circa halb neun nahmen wir (Christian, Dario, Leila und ich), gemeinsam das Nachtessen ein.

Am Samstagmorgen starten wir um halb sieben, damit wir vor acht Uhr auf der Pörtlilücke eintreffen. Hier beginnt der Nordgrat auf den Sunnig Wichel. Den ersten Aufschwung umgehen wir auf der Westseite und dann in leichter Blockklettern bis zur Scharte bei Punkt 2810. Der steile Aufschwung wird ostseitig umgangen. Hier sollte ein Kamin (3b) übers Felsenhorn führen. Die Routen sind nicht eingerichtet, darum brauchen wir etwas Zeit, um den Routenverlauf zu studieren. Christian geht vor. Ein mehrmaliges Wechseln der Spur deutet darauf hin, dass die Route vielleicht doch nicht so einfach ist wie angegeben.

Nachdem er etwa in der Mitte einen Stand eingerichtet hat, folgt ihm Dario, der dann weiter geht bis kurz unter das Felsenhorn. Leila schliesst zu Christian auf und ich mache den Schluss. Weil wir von einer Zweier- auf eine Viererseilschaft mit Partnerwechsel umgestellt haben, gestaltet sich die Organisation am Zwischenstand ziemlich herausfordernd. Mit viel Kraftaufwand, Anfeuerungsrufen und einigen Hautblässuren schaffen wir es bis zu Dario. Man ahnt es schon, diese Übung war ein Zeitfresser.

Wir beschlossen am Vorabend, um elf uzukehren, da wir noch einen langen Abstieg vor uns hatten. Nach einer kurzen Rast unterhalb des Felsenhorns, richtete Christian die Abseilroute ein, welche ohne Probleme



gemeistert wurde. Der Abstieg erfolgte über die Aufstiegsroute bis in die Etzlihütte, wo wir eine weitere Rast einlegten. Die Organisation des Alpentaxis war leider negativ, das heisst, Abstieg bis Bristen zu Fuss.

Zugegeben, die Wadli machten sich spürbar bemerkbar, denn das Tempo war (für mich) entsprechend zügig. Danke für die tolle und lehrreiche Alpentour; es hat Spass gemacht.

*Text und Foto: Hans Felber*

### SOMMERTOURENWOCHEN 3 ALPSTEINGEBIET 15. – 17. JULI 2024

Anstelle von Mölltal Kärnten vom 15.07. bis 20.07.2024

#### Montag, 15. Juli 2024

Verletzungs- und krankheitsbedingt schrumpfte die Teilnehmerzahl, was zur Folge hatte, dass wir die Tourenwoche 3 vom Tirol verschoben. Stattdessen trafen wir uns am Montag, den 15.07.2024 an der Talstation der Staubernbahn mit unserem Bergführer Dominik Suntinger, um die 3-tägige Tour im Alpsteingebiet zu starten

Nach dem Trunk im gemütlichen Beizli machten wir uns bei schönstem Wetter auf den Weg auf die Stauberer Kanzel. Die Rundschau – Rheintal-Bodensee – Lichtenstein – Österreich war überwältigend.

Am Mittag erreichten wir die Roslenalp mit 1100 Schafen, 4 Hunden, freundlichen Bewohnern und zigtausend Fliegen. Nach kurzer Pause erklimmen wir den Dreikreuzberg.

Zurück in der Hütte genossen wir ein feines Znacht, einen gemütlichen Abend und eine ruhige Nacht.

#### Dienstag, 16. Juli 2024

Weil es am Morgen regnete, machten wir uns erst um 9.30 Uhr auf den Weg in Richtung Zwinglipass. Nach dem Abstecher auf den Mutschengang ging die Wanderung weiter über den Chreialpfirst zur Zwinglihütte. Nach kurzer Verpflegung und einigen Schrägkalk-Kletterübungen beobachteten wir eine äsende Steinbockkolonie, die sich uns wohlwollend zur Schau stellte.

Zurück in der Hütte gab's Bier und Wein und das Nachessen war auch fein.



### Mittwoch, 17. Juli 2024

Beim Blick aus dem Fenster am Morgen stellten wir fest, dass uns heute wohl ein nebliger Tag bevorstehen würde. Um 7.30 Uhr machten wir uns dann auf den Weg in Richtung Rotsteinpass über den Linsengrat auf den Säntis.

Es war eine Augenweide auf dem Weg die Steinböcke zu beobachten, die sich von den Wandernden ganz und gar nicht stören liessen.



Nach dem Mittag waren wir auf dem Säntis. Trotz des Nebels genossen wir unsere Whisky-Wurst auf der Terrasse und fuhren dann hinunter auf die Schwägalp. Angela erwartete uns dort mit dem Auto, mit dem wir wieder zu unserem Ausgangspunkt am Montag, zur Stauberer Talstation, fuhren.

Dort stiegen wir um in Edis Auto und waren am späten Nachmittag zu Hause.

Herzlichen Dank an Dominik, Angela und Edi für die perfekte Organisation und die spannenden Touren im schönen Alpsteingebiet.

*Text: Regula Sager*

*Fotos: Edi Roth*

## SOMMERTOURENWOCHEN 1 BALTSCHIEDER-OBERALETSCHE 14. – 20. JULI 2024

### Sonntag, 14. Juli 2024

Die Tourenwoche 1 besteht aus folgenden Bergsteiger:innen: Bergführer Michael, Fabian, Fabien, Thomas, Anita, Dario, Simon und Sandro. Nach kurzer Begrüssung mit Treffpunkt im überhitzten Visp, ging es auch gleich mit dem Alpentaxi nach Ausserberg. Mit Stirnlampe ausgerüstet, beförderte uns ein Wasserstollen schnell und kühl ins Bal-



tschiedertal. Die erste Nacht verbrachten wir im Stockhornbiwak am Fusse des Stockhorn Südgrates. Der Zustieg erfolgte über einen Klettersteig. Dank dem Schlüssel für den Lebensmittelvorratsschrank, organisiert durch Michael, gab es ein verdientes kühles Bier bei der Ankunft. Als Abendessen Hörnli mit Tomatensauce, welche selbstgekocht noch immer am besten schmecken. Damit waren wir bereit und hochmotiviert für die erste Tour.

*Text: Fabien Schlienger*

*Foto: Fabian Purtschert*

### Montag, 15. Juli 2024

Um 3.00 Uhr klingelte der Wecker im Biwak. Wir standen auf und bereiteten uns auf die heutige Tour vor. Das Ziel war das Stockhorn mit anschliessendem Wechsel zur Baltschiederklausenhütte

Um etwa 3.45 Uhr marschierten wir los. Alles lief nach Plan, jedoch staute es sich immer ein wenig, wenn wir zu schwierigen Passagen kamen. Putschi konnte diese Pausen wenigstens zweimal nutzen, um unnöti-

gen Ballast abzuwerfen. Der Wind blies aber leider in die falsche Richtung, und plötzlich wollten Fabi und Sandro ziemlich schnell weiter ...

Sonst war es eine wunderschöne, aber anstrengende Tour. Wir genossen den Ausblick auf dem Gipfel und starteten den Abstieg. Michi und Thomas holten unser restliches Material in der Hütte und trafen uns weiter unten. Der Weg zur Baltschiederklausenhütte zog sich in die Länge. Die letzten Höhenmeter machten einigen zu schaffen, wie zum Beispiel Sandro, der den Aufstieg zur Hütte nur noch knapp überstand.

Das Bier hatten sich dann alle verdient, und es fuhr dann auch ziemlich gut ein ...



*Text: Sandro Scheibler  
Foto: Fabian Purtschert*

## **Dienstag, 16. Juli 2024**

Es war ein offenes Geheimnis, so wie wir die Treppen hoch und runter gingen und fielen, dass wir uns auf den Pausentag freuten. Dieser, so Michi, sollte heute eingelegt werden. Eine etwas kleinere Klettertour. Schon beim Frühstück jedoch stellten wir mit Bedauern fest, dass der Himmel trübe war. Obschon wir bis um 6 Uhr schlafen konnten, haben wir das Frühstück verlängert, einen Monotonov-Jass angehängt und den Alternativplan geschmiedet: Die Besteigung des Breitlauhorns. Für Nimmersatte konnte man immer noch über die 3 Gendarmen klettern, welche – laut Führer – der Tour ein 1 bis 2h schweres Sahnehäubchen aufsetzten.

Um 8.30 Uhr brachen wir das Frühstückslager ab und bewegten uns Richtung Breitlauhorn. Auf dem Gletscher angekommen haben wir uns angeseilt und sind weiter dem Gipfel entgegen. Es kam der Moment der Entscheidung: Nehmen wir den Abzweiger über die 3 Gendarmen oder stossen wir direkt zum Breitlauhorn vor? Die Meinungen waren gemischt. Schliesslich hat sich die Gruppe zwei geteilt: Eine Seilschaft hielt am Plan fest, auf das Breitlauhorn direkt zu gehen, während die anderen drei Seilschaften sich an die 3 Pfeiler machten.

Der Einstieg – laut Silbernagel – sah allerdings sehr anspruchsvoll aus. Deshalb gingen wir unterhalb des Grates weiter auf dem Gletscher entlang, bis wir einen geeigneten Riss im Felsen entdeckten, um zum Einstieg zu traversieren. Durch nicht gesichertes Schuttgelände wagten sich die drei Zweierseilschaften Seillänge für Seillänge weiter dem Grat entgegen. Beim Traversieren lösten wir kiloweise loses Gestein und räumten so die Route etwas aus. Im Grat angekommen verfestigte sich der Fels etwas und die Kletterei wurde einfacher, aber luftiger. Nun ging es in nicht schwierigen Seillängen über die 3 Gendarmen. Zwei Mal an improvisierten Abseilstellen hinunter in Scharten, um danach wieder in herrlicher Grat-Kletterei auf den nächsten Turm zu steigen. Während der ganzen Tour haben wir vermutlich tonnenweise loses Gestein aus dem Grat geräumt und somit die Bedingungen für weitere Seilschaften vereinfacht. Teilweise erzitterte der ganze Berg, wenn jemand

wieder ein Kolloid eines Steins aus dem Grat räumte. Zuletzt seilten wir dann auf den Gletscher ab und machten uns auf den Weg zurück in die Baltschiederklause. Aus dem Gletscherwandern wurde ein Rennen über das Schneefeld, und aus dem Rennen eine veritable Skiabfahrt. Sie stand dem Hahnenkamm-Rennen nur wenig nach. Selbst Marco Odermatt hätte hier wohl feuchte Hände und eine Schweissperle ausgedünstet. Das äusserst rutschige Schneefeld bot einige Gelegenheiten die Pickelbremse zu üben. Michi hat sogar bewiesen, dass man mit nur einem Pickel eine ganze rutschende Dreierseilschaft im steilen Schneefeld zum Stehen bringen kann.



Durchgenässt und ausser Atem kamen wir dann zurück in der Hütte an, wo Purtschi bereits mit dem kühlen, flüssigen Gold auf uns wartete. So liessen wir den Abend ausklingen.

In einem Gespräch mit der Hüttenwartin Jolanda erfuhren wir, dass diese Route, so wie wir sie durchgestiegen sind, vermutlich noch nie gemacht wurde. Zu ehren unseres Bergführers – Michi Werlen – benannten wir sie die «Werlen'sche Traverse». Ob diese Variante Eingang in die offizielle Literatur findet, steht jedoch in den Sternen.

*Text: Dario Francioni  
Foto: Fabian Purtschert*

### **Mittwoch, 17. Juli 2024**

Am Mittwoch unserer Tourenwoche stand das Jäghorn als Ziel fest. Um dieses zu erklimmen, machten wir uns um 7 Uhr auf den Weg zum Einstieg, der sich glücklicherweise direkt hinter der Baltschiederklause befindet, in welcher wir genächtigt haben.

Nachdem wir die Seilschaften und die Reihenfolge, in der geklettert werden sollte, festgelegt hatten, stand der Tour nichts mehr im Weg. Die Tour begann mit einigen einfachen bis moderaten Seillängen, bei denen sich die Teilnehmer mehr oder weniger schwertaten. Danach ging es weiter mit einer wunderschönen Gratkletterei, bei der man sich über die verschiedenen Sicherungsmöglichkeiten erfreuen konnte.



Nach ein paar Stunden sind wir alle heil am Gipfel angekommen und konnten uns dort eine wohlverdiente Pause gönnen. Nach der Pause machten wir uns an den Abstieg. Für diesen mussten wir uns einige Male abseilen; dies ging, auch dank der Ausdehnung der J&S-Regeln, zügig und unfallfrei. Nach einem kurzen Marsch sind wir, nach einer gelungenen Tour, wieder zurück in die Hütte gekommen.

*Text: Simon Weber  
Foto: Fabian Purtschert*

### **Donnerstag, 18. Juli 2024**

Am Donnerstag stand der nächste schöne Tag an. Der Wechsel in die Oberaletsch-Hütte und die Besteigung des Nesthorn.

Um 3:00 Uhr hiess es aufstehen. Kurz vor 4.00 Uhr gingen wir los.

Bis zur Balschiederlicka gingen wir im Dunkeln. Anschliessend ging es über einen kurzen Klettersteig ins Gredetschtal. Über das Gredetschjoch gelangten wir zum Westgrat des Nesthorn. Über einen kurzweiligen Firngrat mit Tiefblick gelangten wir zum Gipfel. Wir verbrachten sehr angenehme Minuten auf dem Gipfel und bestaunten das Bergpanorama inkl. Konkordiaplatz.



Der Abstieg über den Beichgletscher zur Oberaletsch-Hütte war sehr imposant mit dem grossen Serac.

Zur Abkühlung gingen manche in einem Gletscherteich baden.

Der Aufstieg über den Leiterweg zur Oberaletsch-Hütte benötigte noch einmal einige Anstrengung.

Ein sehr schöner Tag ging bei einem Bier zu Ende.

*Text und Foto: Fabian Purtschert*

### **Freitag, 19. Juli 2024**

Tagwache 2.00 Uhr. Nach dem Frühstück und den ersten Schwierigkeiten beim Abfüllen vom Marschtee und der schmerzhaften Nachricht, das einer uns verlässt, startete die Tour. In der Dunkelheit ging der Weg zuerst ziemlich flach über den mit Felsbrocken überdeckte Oberaletschgletscher. Nach rund zwei Stunden mussten leider zwei der Gruppe den Rückweg zur Hütte antreten, da für ein Knie die Strapazen der Vortage zu viel war. Da waren nur noch fünf. Weiter ging über Blockstein bis zum Schnee und Eis. Bei guten Bedingungen kamen wir mit den Steigeisen schnell voran. Das Letzte Stück bis zum Gipfel hats in sich, ziemlich steil. Gut gesichert schafften wir aber auch diese Herausforderung. Nach genau 6 Stunden Aufstieg erreichten wir den Gipfel.

Der Abstieg ist schnell erzählt. Abseilen, dann ein Paar coole Carv Schwünge mit unseren Bergschuhen und den Felsbrocken übersäten Oberaletschgletscher zurück bis zur Hütte. Wo ein Bier und eine Käseschnitte auf uns warteten.

*Text: Thomas Grossenbacher*

*Foto: Fabian Purtschert*



### **Samstag, 20. Juli 2024**

Um 1.30 Uhr ist für drei von uns Tagwacht. Die andern schlafen etwas länger und machen sich dann mit vollbepackten Rucksäcken an den Abstieg.

Nach einem kurzen Frühstück gehts los Richtung Aletschhorn (für Michi und Thomas zum zweiten Mal). Wir kommen gut voran und haben bei Tagesanbruch den Blocksteingrat bereits hinter uns. Doch ab jetzt wirds streng. Da es gestern Abend geregnet hat, ist die Schneedecke aufgeweicht und wir sinken bei jedem Schritt ein. Bei züligem Wind erklimmen wir den Gipfel. Mangels Gemütlichkeit verweilen wir nur kurz und steigen über den Mittelaletschgletscher ab.

Dank dem vielen Schnee können wir ziemlich direkt absteigen. Auf totem, mit Geröll bedecktem Gletscher laufen wir das unberührte Tal Richtung Grosser Aletschgletscher hinaus. Zwei riesige Bartgeier gleiten über uns hinweg und auch die Blumenpracht ist gigantisch. Beim Grosser Aletschgletscher angekommen montieren wir die Steigeisen und queren die unzähligen Spalten bis auf die andere Talseite. Jetzt heisst es noch 1.5 h wandern vom Märjelensee bis zur Fiescheralp, von da fahren wir mit der Gondel nach Fiesch wo uns Putschi abholt. Was für eine Woche!!! Danke allen ...

*Text: Anita Grossenbacher*

*Foto: Fabian Purtschert*





## WANDERUNG ÜBER DIE CAPANNA CADLIMO 23. – 25. AUGUST 2024

### Freitag, 23. August 2024 Zofingen – Cadlimohütte

Zu siebt fuhren wir am Freitag um 6.30 Uhr via Luzern Arth Goldau – Airolo-Piotta und zuletzt mit der Standseilbahn nach Piora.

Zielstrebig wanderten wir entlang dem Ritomsee zur leiblichen Stärkung auf der Alp Cadagno, vor dem Aufstieg zur Capanna Cadlimo.

Gegen halb vier nachmittags, erreichten wir die 800m m höher gelegene Cadlimohütte (2570m).

Auf der gemütlichen Terrasse verbrachten wir lustige Stunden und vor der Nachtruhe spielten wir noch eine Runde Dog.

### Samstag, 24. August 2024 Capanna Cadlimo – Vermigelhütte

Das Wetter war nicht ganz perfekt und doch so gut, dass wir den Alpinwanderweg T4+ zum westlichen Ausläufergrad vom Piz Borel zum Bornengo-Pass um halb neun in Angriff nehmen.

Nach knapp 1.5 Std. haben wir den höchsten Punkt auf 2872 m.ü.M erreicht. Jetzt beginnt die teilweise gut gesicherte, aber ausgesetzte Gratwanderung.

Schritt für Schritt im Wind und dank nicht optimaler Sicht, nicht ganz klar wie hoch über den Maighelsgletscher wir uns befinden.

Auch der Abstieg zum Bornengo-Pass ist nicht ohne Hindernis und steil, doch alle erreichten den Pass nach einer weiteren Wanderstunde zu einer kurzen Mittagsrast bei kühlen ca. 13 Grad.

Ab hier machen wir uns auf dem normalen Wanderweg Richtung Vermigelhütte auf, natürlich noch mit einem kurzen Halt zum Anstossen auf eine gelungene Tour.

Ab dem Eintreffen in der Vermigelhütte übernimmt das Hüttenteam zu einem gelungenen Abend.

*Text: Monica Dossenbach / Regula Sager*



## **WANDERUNG AB OBERALPPASS 24./25. AUGUST 2024**

Wir starteten am Oberalppass, mit vielen andern Wandernden, Richtung Maighelspass. An der Verzweigung zum Tomasee lichtete sich jedoch die Wanderschar, wir bogen ab Richtung Maighelshütte. In der Hütte genossen wir den wohlverdienten Kaffee und Kuchen, um gestärkt die nächste Etappe zum Maighelspass in Angriff zu nehmen. Unterwegs machten wir, infolge aufziehender Wolken und Wind, nur einen kurzen Mittagshalt. Der Abstieg zum Vermigelboden war ruppig und steil, so, dass der kurze Aufstieg zur Hütte noch wohlwendig war. Von allen Seiten kamen die andern Sternwandergruppen dazu und in der Hütte gab es ein Wiedersehen mit bekannten oder Kennenlernen von unbekanntem SAC-Mitgliedern. Am andern Morgen gingen alle gemeinsam auf dem direkten Weg nach Andermatt. Danke Regula, für die Führung der schönen Tour.



*Text: Käthi Däster  
Foto: Willy Hartmann*

## WANDERUNG GOTTHARDPASS – GLOGGENTÜRMLI – GAFALLENLÜCKE – VERMIGELHÜTTE

**Samstag, 24. August 2024;**  
**Gotthardpass – Gloggentürmli –**  
**Gafallenlücke – Vermigelhütte**

Um 5.15 Uhr war am Bahnhof Olten noch nicht viel los. Kurz darauf trafen Barbara und die Gruppe aus Zofingen ein und gemeinsam bestiegen wir den Zug Richtung Luzern. Nach dem Umsteigen in Luzern und Arth-Goldau waren wir bereits um 8 Uhr in Airolo. Die letzte Etappe auf den Gotthardpass war dann recht unterhaltsam, denn der Postauto-Chauffeur erzählte uns die ganze Fahrt über Geschichten aus der Region.

Auf dem Gotthard angekommen marschierten wir geradewegs ins Hospiz, wo wir dem Kaffee und der letzten Toilette huldigten. Danach trennten wir uns von Walters Gruppe, welche den Weg über den Sellapass nahm. Ein paar Kurzentschlossene wechselten noch die Gruppe, dann liefen wir kurz nach 9.00 Uhr los.

Zu Beginn passierten wir unzählige Wohnmobile, aber auf dem Strässchen zum Sella Stausee war es schnell ruhig und wir konnten die schönen Berge geniessen. In der ersten Steigung nach dem Stausee sahen einige von uns sogar Murmeltiere. Nach einer kurzen Pause wurde es noch steiler und um 11 Uhr erreichten wir das Gloggentürmli, zwei markante Felsen in einer Lücke.

Im Windschatten der Felsen machten wir Pause und Hans servierte uns einen Espresso frisch vom Gaskocher. Ich rätselte noch über den speziellen Geschmack, als Yvonne schon erkannte, dass wir anstelle von Wasser Zitronenlimonade verwendet hatten. Zu allem Unglück rutschte Hans auch noch aus und verletzte sich am Handgelenk. Glücklicherweise war Esther dabei und unter tatkräftiger Mithilfe aller versorgte sie Hans und schiente provisorisch seinen Arm. Wir entschieden gemeinsam, dass Barbara und Luzia mit Hans zurück zum Gotthard gehen und der Rest der Gruppe den Weg alleine fortsetzt. Esther kannte den Weg gut und wir hatten diverse Navigationsgeräte mit der eingespeicherten Route dabei. Ausserdem war die Wetterprognose für den Rest des Tages gut.

Nachdem die drei gegangen waren, stiegen wir zuerst 300m hinunter ins Guspital. Durch «das hintere Loch» ging es dann wieder 400 Höhenmeter hoch Richtung Gafallenlücke. Der Weg zur Lücke bestand grösstenteils aus Fels, Geröll und einigen Schneefeldern und wir waren froh, war es nicht zu heiss. Bei einem der vielen Seen unterwegs machten wir Pause und Silvia nutzte die Gelegenheit für ein Bad im kalten Wasser.

Um etwa 14.00 Uhr erreichten wir die Gafallenlücke auf 2800m, bevor wir auf der anderen Seite den mit Ketten und Metalltritten gesicherten Abstieg in Angriff nahmen. Unterhalb des Gemsstocks bogen wir rechts ab in Richtung Tal. Wir passierten noch weitere schöne Bergseen und etwas später konnten wir endlich die Vermigelhütte sehen. Die Aussicht auf den Apéro (und das überzählige Dessert von Hans) verliehen uns Flügel und wir kamen fast zeitgleich mit Barbara und Luzia um etwa 16.45 Uhr bei der Hütte an. Die zwei kamen über die Strasse von Andermatt hoch, nachdem sie Hans auf den Zug begleitet hatten.

**Sonntag, 25. August 2024**  
**Vermigelhütte – Andermatt – Göschenen**



Entgegen den Prognosen regnete es in der Nacht und das Wetter war neblig und feucht. So entschloss sich unsere Gruppe, wie die meisten auf direktem Weg Richtung Andermatt zu marschieren. Wir wollten den Tag aber noch etwas nutzen und Esther hatte die gute Idee, weiter bis nach Göschenen zu laufen. Da Luzia ein paar Jahre in Andermatt unterrichtet hatte, erfuhren wir unterwegs noch ein paar interessante Details über den geschichtsträchtigen Weg. Unsere Planung war perfekt und so erreichten wir in Göschenen auf die Minute genau den gleichen Zug wie die anderen Gruppen.

Via Arth-Goldau und Luzern fuhren wir zurück und um 14.30 Uhr waren wir wieder in Olten resp. Zofingen.

Vielen Dank an das tolle Hüttenteam und alle im SAC Zofingen, welche diesen besonderen Anlass organisiert haben! Natürlich auch an Hans für die wie immer vorbildliche Organisation. Gute Besserung Hans und wir freuen uns schon auf die nächste Tour!

*Text: Bericht: Marcel Lattmann*

*Foto: Hans Widmer*

## WANDERUNG GOTTHARDPASS-SELLAPASS-VERMIGELHÜTTE 24./25. AUGUST 2024

### Samstag, 24. August 2024

Prachtswetter war vorausgesagt, ausser im Süden. Und naja, unsere Route war vom Südeinfluss betroffen.

Den Vier-Quellen-Weg verliessen wir schon beim ersten Wegweiser. Es ging nicht Richtung Sellasee sondern auf einen wunderbaren Panoramaweg, von wo wir die Aussicht bestaunen konnten. Schon wieder «AN», raunte es unter der fünfköpfigen Truppe. Für alle nicht Insider: AN heisst: auch Nebel.

Die Freude liessen wir uns aber nicht nehmen und bestiegen die Gipfel Poncione di Löita del Pizzo, Pizzo Canariscio, Posmeda und als Höhepunkt den Giübin. Erstaunt waren wir über die Wegmarkierung. Diese war weiss und der Weg mit Granit- und Quarzsteinen ausgelegt. Wir vermuteten, dass dieser Weg vom Militär angelegt wurde, da es ja auch etliche Bunker in diesem Gelände hat. Aber so schön? Vielleicht doch eher von oder für ein Hochzeitspaar, Anmerkung von der Romantikerin der Gruppe, denn es sah wirklich sehr schön aus.



Zwischendurch lichtete sich der Nebel und wir konnten sogar das Gloggentürmli erspähen, wo unsere SAC Gspänli unterwegs waren.

Herzlichen Dank an Wauti. Es war eine tolle Route und eine Wiederholung steht auf der Pendenzenliste. Dann aber mit einem «AS» Ausblick (= auch schön).

*Text: Angela Müller*

*Foto: Wauti und Angela*

## STERNWANDERUNG DES SAC ZOFINGEN MIT DEM ZIEL VERMIGELHÜTTE, SCHLUSSWORT

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des SAC Sektion Zofingen fand als Highlight am 24./25. August 2024 eine Sternwanderung statt. 5 verschiedene Wanderrouen führten am Samstag alle Wandergruppen zur Vermigelhütte. Die Vermigelhütte feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

Eine Gruppe wanderte von der Cadlimohütte über den Passo Borengo, eine zweite nahm den Weg vom Oberalppass über den Pass Maighels in Angriff. Weitere zwei Gruppen starteten frühmorgens auf dem Gotthardpass. Die eine Gruppe marschierte über den Passo della Sella, die andere über das Gloggentürmli und die Gafallenlücke zur Vermigelhütte. Die fünfte Wanderschar lief von Andermatt durch Unteralptal hoch zur Hütte.

So trafen im Laufe des Nachmittages von allen Seiten die verschiedenen Gruppen gelaunt in der Vermigelhütte ein. Das Wetter war den ganzen Tag trocken und je nach Region mit mehr oder weniger Nebel und Wolken am Himmel.

Nach dem Begrüssungsapéro und einer kurzen Ansprache des Präsidenten Walter Bertshi wurde das neu geschnitzte Murmeli auf dem Holzbrunnen vor der Hütte feierlich enthüllt und eingeweiht. Ein von Lukas Senn, mit viel Liebe zum Detail, gesägtes Murmeli aus Eichenholz begrüsst von nun an alle Vermigelbesucher.

Das Hüttenteam verwöhnte uns mit einem sehr feinen Nachtessen und so klang der Abend mit vielen interessanten Gesprächen individuell aus.

Nach einer gewittrigen Nacht war es am Sonntagmorgen immer noch feucht und unfreundlich. Deshalb machten sich alle Wanderer gemeinsam nach dem Frühstück auf den direkten Weg durchs Unteralptal zurück nach Andermatt und dem ÖV zurück nach Zofingen.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle Tourenleiter und alle Helfer, die das Gelingen dieses Anlasses ermöglicht haben.

*Text: Nicole Stampfli-Vonäsch  
Foto: Willy Hartmann*

## WINTERTOURENWOCHEN

Die Wintertourenwochen 2025 finden wie folgt statt:

Wintertourenwoche 3	16.02. – 21.02.2025	TL Werner Heggli	Reschen
Schneeschuh TW 4	22.02. – 01.03.2025	TL Sonja Frey	St. Martin in Passeier (Südtirol)
Wintertourenwoche 2	03.03. – 08.03.2025	TL Walter Bertschi	

Anmeldungen können via DropTours erfolgen.



## Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 Event	Hüttenfahrt	12.10.24 - 13.10.24	Franziska Scherrer	Kond. A, Techn. T2	DropTours +41 62 534 98 84
 W	Gottardo Nordrampe	13.10.24	Dominik Schild	Kond. A, Techn. T1	DropTours 062 797 67 36
 Event	Monats- Versammlung	01.11.24	Walter Bertschi		DropTours +41 78 725 57 95
 Kurs	Orientierung	02.11.24	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. KSII	DropTours +41 62 797 12 80
 W	Allwetter - Tour	16.11.24	Walter Bertschi	Kond. A, Techn. T1	DropTours +41 78 725 57 95
 ST	Kletterwand umschrauben	29.11.24 - 01.12.24	Dario Ammann		DropTours 062 751 80 55
 W	Chlaustour	30.11.24	Edi Ruesch		DropTours 079 652 17 04
 S	Altjahrestour	27.12.24	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41 62 751 81 25

# PROGRAMM

## JO / KiBe

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 ST	Improvisierte Rettung	20.10.24	Dario Ammann		DropTours 062 751 80 55
 Kurs	Orientierung	02.11.24	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. KSII	DropTours +41 62 797 12 80
 ST	Bouldern Tessin	09.11.24 - 10.11.24	Dario Ammann		DropTours 062 751 80 55
 ST	Kletterwand umschrauben	29.11.24 - 01.12.24	Dario Ammann		DropTours 062 751 80 55
 ST	Chlaustour JO	07.12.24	Stefan Flückiger		DropTours +41798293611
 S	Schneeevent	15.12.24	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41 62 751 81 25
 S	Altjahrestour	27.12.24	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41 62 751 81 25

## Ganze Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 Event	Jubiläumsvortrag - Willy Hartmann	18.10.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
 Event	150 Jahre SAC Sektion Zofingen Galaabend	26.10.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
 Event	Finissage Museumsausstellung	30.10.24	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
 Event	151. Generalversammlung	10.01.25	Walter Bertschi		DropTours +41 78 725 57 95

Alle Details zum Tourenprogramm findet ihr auf unserer Homepage – [www.sac-zofingen.ch/Touren](http://www.sac-zofingen.ch/Touren).

# #zusammenunterwegs

Manchmal am Limit. Aber immer mit Leidenschaft.



Entdecke die schönsten Geschichten  
aus 50 Jahren Bergleidenschaft auf  
[baechli-bergsport.ch](https://baechli-bergsport.ch)

50 Jahre  
Bergleidenschaft

Filiale Aarau | Gais Center | Industriestrasse 1 | 5000 Aarau





IHR WEINLADEN  
IN DER REGION



FISCHER WEINE  
SURSEE

GEPFLEGTE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH

Wo man sich nicht nur  
für mich engagiert, sondern  
auch für den Klettersport,  
bin ich

am richtigen  
Ort.

Aargauische Kantonalbank  
Lindenplatz 18, 4800 Zofingen  
Telefon 062 745 81 11, [www.akb.ch](http://www.akb.ch)

Am  
richtigen  
Ort.ch



Aargauische  
Kantonalbank

**gottlieb**müller

hoch- und tiefbau

zofingen

... **baumitliebe!**